Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

LJR. 1, das schon frühmorgens die Zelte bei Kol. Dubrowa abgebrochen und die Gewehre geschultert hatte, vermochte noch rechtzeitig in die Zwischenstellung zu gelangen und die schwer betroffene 2. JD. zu stützen. Die 37. HJD. wurde aber unter schweren Verlusten bis Cholopieczy zurückgeworfen, doch führte noch am 28. ein Gegenangriff zum Wiedergewinn der vormittags verlorenen Zwischenstellung. LJR. 1 war am 28. noch in keine nähere Gefechtsberührung mit dem Russen gekommen.

Der gar nicht überlegene Feind hatte der 4. Armee eine schwere Niederlage bereitet. Binnen wenigen Stunden war die Front in ganzer Breite auf 2 bis 5 km zurückgeschleudert worden; der Schlag der Russen hatte unter den öst.-ung. Truppen verheerend gewirkt. Vom Feuergewehrstand war etwa die Hälfte, rund 15.000 Mann, dahingeschwunden, 90 Maschinengewehre und 45 Geschütze hatte man dem Feinde preisgegeben.

Mit Ausnahme eines einzigen Gegenangriffes, an dem deutsche Einheiten mitwirkten, hatten die eingesetzten zahlreichen Hilfstruppen nirgends einen günstigen Umschwung der Gefechtslage herbeizuführen vermocht. Als neue, höchst notwendige Armeereserve — alle verfügbaren Truppen waren während des Tages in den Kampf geworfen worden — wies das HGK. das deutsche JR. 217 (2700 Feuergewehre) zu, das von Władimir-Wołyński heranrückte [1]."

Zur Überraschung des Armeestabes in Władimir-Wołyński sah sich GO. v. Linsingen veranlaßt, den durch den Durchbruch bei Brzeziny 1914 und als Eroberer der Festung Kowno 1915 bekannten G. d. J. Litzmann mit der Abwehr des russischen Angriffes zu betrauen.

Am 29. vermochten die in der Zwischenstellung eingesetzten Teile des LJR. 1 **29. 7.**
den Vormittag zur Vertiefung des nur knietiefen Grabens zu nutzen. Am Nachmittage setzte das XXXX. Russenkorps gegen die gesamte Korpsfront einen Angriff an, durch den die wenig widerstandsfähige 2. JD. eingedrückt wurde. Ein Gegenangriff der Korpsreserve, zweier Bataillone des deutschen JR. 378, verrammelte bis zum Einbruche der Dunkelheit die Lücke. Auch Reserven von LJR. 1 beteiligten sich an dem Gegenstoße.

Gen. Kaledin hatte die wunde Stelle in der Front der 4. Armee erkannt und
ließ nicht locker. Schon am frühen Morgen des 30. fielen die Russenbatterien die **30. 7.**
Zwischenstellung zwischen Kol. Dubrowa und der Turya an, und auch die minderwertigen Gräben der Einser vor Kol. Dubrowa wurden aufgewühlt. Nach 5 Uhr früh gelang den russischen Schützen unweit der erst am Vorabende geschlossenen Lücke ein neuerlicher Einbruch, von dem auch LJR. 1 betroffen war. Hptm. Rüdiger von Claricini, dessen Kompagnie infolge des Einbruches zur Rechten weichen mußte, fand den Heldentod (MVK. 3. Kl.), desgleichen Fch. i. d. R. Johann Rohrmann, Inf. tit. Gft. Josef Hloučal und Inf. Johann Pircher (alle drei die silb. TM. 1. Kl.). Die silb. TM. 2. Kl. zum zweitenmal erwarb sich Zgf. Robert Peinsold, der sich mit 16 Mann dem die Nachbarkompagnie schon im Rücken bedrohenden Russen entgegenwarf und die Kompagnie vor der Gefangennahme rettete. Die silb. TM. 2. Kl. verdienten sich Korp. tit. Zgf. Philipp Wieser, Korp. Johann Lugert, Gft. Rudolf Raudaschl (verwundet) und der schwerverwundete Inf. Moritz Varadi.

Zum Gegenschlag wurde das II. Baon. des deutschen RJR. 217 beordert, 2 Bataillone des deutschen JR. 378 hatten sich rechts, die LJR. 1 und 24 links anzuschließen. Bis 8 Uhr früh war die alte Stellung wieder in eigener Hand. Die Kämpfe währten tagsüber fort, an manchen Stellen der zusammengewürfelten Front wurde zeitweise erbittert gekämpft. Am Nachmittage wurde auch das frühmorgens preisgegebene,

[1] Österreich-Ungarns Letzter Krieg, V., 141, 142.